

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bewusst und gesund ernähren, Klima und Tiere schützen – ein Veggie-Day für Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich für einen Veggie-Day einzusetzen. So sollen alle öffentlichen Kantinen in Berlin an einem Tag in der Woche ausschließlich fleischloses Essen anbieten. Auch private Gastronomiebetriebe und Restaurants sollen für den Veggie-Day gewonnen werden. Ziel ist es, regelmäßig an einem Tag in der Woche ein vollwertiges Essen ohne Fleisch anzubieten und diesen Tag bewusst für mehr Gesundheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leben.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2013 zu berichten.

Begründung:

Ein regelmäßiger Veggie-Day soll einer gesunden und vollwertigen Ernährung dienen und so das Klima schützen, die Gesundheit stärken und Tiere vor Leiden und Qualen bewahren.

Nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Welt-Krebsforschung sollte der Pro-Kopf-Fleischkonsum pro Woche bei maximal 300 bis 600 Gramm liegen. Dagegen beträgt der durchschnittliche Fleischkonsum in Deutschland 1,8 Kilogramm. Der überhöhte Fleischkonsum trägt zu vielen chronischen Krankheiten wie Übergewicht, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus und Krebs bei.

Ein reduzierter Fleischkonsum ist nicht nur für die eigene Gesundheit förderlich sondern führt langfristig zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen.

Weniger Fleisch zu essen spart CO₂ und schont Regenwälder, Wasser, Ackerflächen für Futtermittel, sowie fossile Energie für deren Transporte. Inzwischen ist die Fleischproduktion für 18 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich und macht damit einen größeren Anteil als verkehrsbedingte Emissionen aus. Der Futtermittelanbau für die Tiere, die wir essen, erfolgt ganz überwiegend in großflächigen Monokulturen. So werden auch die Bodenfruchtbarkeit und das Grundwasser geschädigt und die Artenvielfalt gefährdet.

Die hohe Nachfrage an tierischen Produkten wird überwiegend durch die konventionelle Massentierhaltung gedeckt. Mit dem Leiden der Tiere, die auf engstem Raum zur Schlachtreife gebracht werden, wird die schnelle und billige Produktion von großen Mengen tierischer Produkte erkauft. Die beengte Viehhaltung macht den vermehrten Einsatz von Antibiotika sowie anderen Medikamenten unabdingbar und fördert Verhaltensstörungen bei den eingepferchten Lebewesen. Eine Abnahme der Nachfrage von tierischen Produkten wird dazu beitragen, den Umfang der tierquälerischen Massentierhaltung zu senken.

Der Trend beim Essen geht hin zu einer Ernährung, die auf Fleisch verzichtet. Immer mehr Berlinerinnen und Berliner ernähren sich vegetarisch. Immer mehr Städte wie Bremen und Tübingen machen sich auf dem Weg und richten in ihren Kantinen einen Veggie-Day ein. Der Veggie-Day verbietet nicht den Fleischkonsum im Allgemeinen, sondern soll helfen, eine gesunde und insbesondere vollwertige Alternative dazu anzubieten. Dafür soll der Senat öffentliche Kantinenbetriebe und Mensen, aber auch die private Gastronomie gewinnen. Ein wichtiger Beitrag, vegetarisch kochen zu lernen, kann auch in den Schulen geleistet werden. Dazu ist ein regelmäßiger Tag – in der Regel der Donnerstag – in der Woche geeignet, um sich eine bewusstere Ernährung in Erinnerung zu rufen und sich so gesünder und nachhaltiger zu ernähren.

Berlin, den 3. März 2013

Pop Kapek Hämmerling Dr. Altug
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen